



Robert Daniel ist ehrenamtlicher Versichertenberater. Weil er diese Arbeit fortführen möchte, wirbt er für die Sozialwahl. ■ Foto: kes

Sozialwahl: Berater werden neu benannt

Robert Daniel möchte Ehrenamt fortführen

Von Kerstin Zacharias

LÜDENSCHIED ■ Seit 22 Jahren engagiert er sich ehrenamtlich in allen Fragen rund um Versicherung und Rente. Er nimmt Anträge auf, beantwortet Fragen oder lässt den Rentenanspruch berechnen. Ob Robert Daniel dieses Ehrenamt als Versichertenberater für die Deutsche Rentenversicherung Bund auch in Zukunft ausüben kann, darüber entscheidet in diesem Monat die Sozialwahl (→ Infokasten). Denn: Die etwa 2600 Ehrenamtler werden von der Vertreterversammlung ihres Rentenversicherungsträgers in dieses Ehrenamt gewählt.

„Ich würde diese Tätigkeit gerne fortführen. Deshalb hoffe ich, dass möglichst viele Menschen im Märkischen Kreis wählen und somit über die Geschicke mitentscheiden“, wirbt der 64-jährige Lüdenscheider für die Sozialwahl. Denn auch er weiß, dass die Wahl längst nicht bei jedem bekannt ist und viele Wahlbriefe oftmals im Papierkorb landen. „Dabei haben die Versicherten mit der Wahl die Möglichkeit, Einfluss auf die Geschicke zu nehmen.“

Denn die gewählten Vertreter in den Parlamenten werden nicht nur im Zuge von Gesetzesentwürfen gehört, sondern gewährleisten eben auch die schnelle und kostenlose Beratung der Versicherten vor Ort oder überprüfen in den Widerspruchsausschüssen auf Antrag der Versicherten Entscheidungen

Sozialwahl

Mehr als 51 Millionen Versicherte und Rentner sind bis zum 31. Mai aufgefordert, bei der Sozialwahl ihre Stimme abzugeben. Die Unterlagen wurden den Wahlberechtigten bereits zugesendet. Mit ihrer Stimme entscheiden die Versicherten alle sechs Jahre darüber, wer bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und bei den Ersatzkassen der gesetzlichen Krankenversicherung in den Parlamenten die Entscheidungen trifft. Obwohl die Sozialwahl nach Bundes- und Europawahl die drittgrößte im Land ist, liegt die Wahlbeteiligung nur bei 30 Prozent.

über beantragte Leistungen.

„Der Vorteil der Ehrenamtler ist, dass wir individuelle Termine vergeben können – ohne lange Wartezeiten. Denn manchmal müssen Anträge ja auch schnell bearbeitet werden.“ Kein Wunder also, dass die Beratungstage, die Robert Daniel in diesen Wochen beispielsweise im Schneckenhaus anbietet, stark nachgefragt sind.

Und Daniel weiß, wovon er spricht, war er doch bis zu seiner Rente bei einer Krankenkasse beschäftigt. Zudem war er 30 Jahre lang als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht tätig und engagiert sich heute zudem im Vorstand der Turboschnecken. „Es war schon immer mein Antrieb, Menschen zu helfen und mich für sie einzusetzen. Und das würde ich gerne auch in Zukunft tun.“

DONNERSTAG, 6. APRIL 2017

Robert Daniel für die Sozialwahl

LÜDENSCHIED ■ Robert Daniel kandidiert für den Märkischen Kreis bei der Sozialwahl 2017. Nach der Bundestagswahl und der Europawahl ist die Sozialwahl die drittgrößte Wahl in Deutschland, geht aus der Pressemitteilung vom Verein Freie und unabhängige Interessengemeinschaft der Versicherten und Rentner in der Deutschen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Unfallversicherung (BfA DRV) hervor. Mehr als 40 Millionen Versicherte, Rentenempfänger und Mitglieder bestimmen, wer in den kommenden sechs Jahren bei der Deutschen Rentenversicherung Bund und bei bundesweiten Kranken- und Pflegekassen das Sagen hat. Die Sozialwahl ist eine Briefwahl, Stichtag für die Wahl ist Mittwoch, 31. Mai.